

Im Februar keinen Fernseher kaufen

Eine saldo-Analyse zeigt: Im Januar, Februar und März sind Kleider und Schuhe am günstigsten – Fernsehgeräte, Kameras und Computer aber am teuersten.

Das Bundesamt für Statistik erfasst jeden Monat die Konsumentenpreise von Waren und Dienstleistungen. Dieser monatliche Landesindex ermöglicht es, festzustellen, wie sich die Preise bestimmter Waren im Laufe eines Kalenderjahres verändern. Interessant: Eine saldo-Analyse

der Jahre 2001 bis 2014 zeigt, dass das Auf und Ab der Preise jedes Jahr ähnlich aussieht.

Kleider sind Anfang Jahr und im Sommer am günstigsten

Besonders gross sind die monatlichen Preisunterschiede bei Kleidern und

Schuhen. Clevere Konsumentinnen und Konsumenten kleiden sich am besten Anfang Jahr ein – und dann wieder ab Mitte Jahr (siehe Tabelle). Dann sind die Rabatte am höchsten.

Speziell bei Hemden und Blusen erhält man dann viel mehr fürs Geld. Grund: Die Händler leeren in diesen

Wochen und Monaten ihre Lager.

Neue Schlafzimmere möbel kaufen preisbewusste Konsumenten am besten im Januar. Dann sind sie am günstigsten. Ski und Snowboards samt den entsprechenden Schuhen sind von März bis August besonders günstig – also ausserhalb der Saison.

Der saldo-Sparkalender

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Autooccasionen	rot										grün	grün
Babykleider	grün	grün	grün				grün	grün	grün	rot	rot	
Damenblusen					rot		grün	grün	grün			
Damenhosen												
Damenmäntel und Damenjacken											rot	
Damenpullover, T-Shirts				rot	rot		grün	grün	grün			
Damenschuhe					rot		grün	grün	grün			
Fernsehgeräte	rot	rot										grün
Gürtel, Krawatten, Hüte							grün	grün	grün		rot	
Heizöl									rot	rot		
Herrenanzüge					rot		grün	grün	grün			
Herrenhemden				rot	rot		grün	grün	grün			
Herrenhosen					rot		grün	grün	grün			
Herrenmäntel, Herrenjacken				rot	rot		grün	grün	grün			
Herrenpullover, T-Shirts				rot	rot		grün	grün	grün			
Herrenschuhe					rot		grün	grün	grün	rot	rot	
Jupes, Kleider					rot		grün	grün	grün			
Kameras, Beamer	rot	rot										grün
Kinderhosen, Jupes	grün	grün	grün	rot	rot		grün	grün	grün			
Kindermäntel	grün	grün		rot			grün	grün	grün			
Kinderpullover, T-Shirt							grün	grün	grün	rot	rot	
Kinderschuhe					rot		grün	grün	grün			
PC	rot	rot										grün
Schaumweine					rot	rot		rot	rot	rot	rot	grün
Schlafzimmere möbel	grün		rot	rot	rot							
Ski, Snowboards inkl. Schuhe			grün	grün	grün	grün	grün	grün				rot
Sportkleider	grün	grün		rot	rot		grün	grün	grün			
Tische/Stühle für Küche u. Garten				rot					grün	grün	grün	grün

grün = besonders günstiger Kaufzeitpunkt rot = besonders teurer Kaufzeitpunkt

QUELLE: BUNDESAMT FÜR STATISTIK, LANDESINDEX DER KONSUMENTENPREISE 2001 BIS 2014

fen!

Wohl aus dem gleichen Grund gibt es für Gartenartikel vom September bis Dezember die besten Preise.

Auto-Occasionen gehen am Jahresende am ehesten zu Schnäppchenpreisen weg. Nach Neujahr hingegen verlangen die Verkäufer Höchstpreise. Im Dezember lohnt sich gemäss dem Mehrjahresvergleich auch der Kauf eines Computers.

Rechtzeitig auf die Festtage und den Jahreswechsel sinken auch die Preise für Schaumweine. Am teuersten sind sie im Mai und Juni sowie von August bis November. *Ruth Blum*

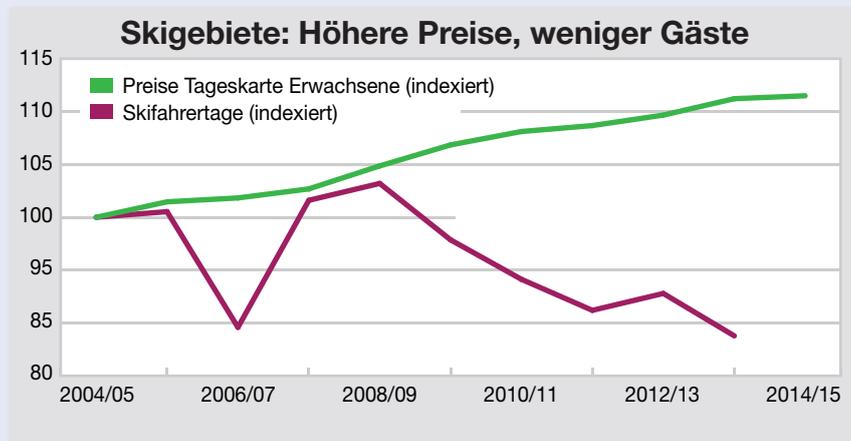


Schaumwein: Im Dezember am günstigsten



Skiausrüstung: Im Dezember am teuersten

SCHWEIZ IN ZAHLEN



Tageskarten für Skifahrer: Preisanstieg weit über der Teuerung

Zu Saisonbeginn erhöhte das schweizerisch-österreichische Skigebiet Samnaun-Ischgl den Preis für eine Tageskarte um 2 auf 62 Franken. Damit war die Skistation in guter Gesellschaft. Doch dank der Aufwertung des Frankens ist die Preiserhöhung bereits wieder Makulatur: Statt 62 Franken kostet eine Tageskarte Ende Januar nur noch knapp 50 Franken.

Grund: In Samnaun-Ischgl ist der Preis der Skipässe in Euro festgelegt. Er beträgt für eine Tageskarte 49.50 Euro und wird jeden Tag neu in Franken umgerechnet.

Auch das französisch-schweizerische Skigebiet Portes du Soleil VS hat nach dem Höhenflug des Frankens die Preise um 15 Prozent gesenkt. Die Tageskarte kostet in Champéry VS neu 52 Franken statt 61 Franken. Im französischen Morzine-Avoriaz sind es Ende Januar 48.50 Euro oder umgerechnet rund 48 Franken.

Anders in den Schweizer Skigebieten: Zermatt erhöhte die Preise für eine Tageskarte per

Saisonbeginn um 4 Franken auf 79 Franken, St. Moritz-Corviglia um 2 Franken auf 75 Franken und Hoch-Ybrig ebenfalls um 2 auf 53 Franken.

Die Grafik oben zeigt: Seit der Wintersaison 2004/05 ist der Durchschnittspreis einer Tageskarte für Erwachsene in der Schweiz von Fr. 50.80 auf Fr. 58.75 gestiegen. Das sind 16 Prozent mehr (grüne Kurve. Dabei betrug die Teuerung in dieser Periode nur 5 Prozent. Gleichzeitig gingen 16 Prozent auf die Pisten (rote Kurve).

Die Bergbahnen Zermatt sichern die rekordhohen Preise mit einem dreisten Trick ab: Das Skigebiet ist zwar mit dem italienischen Cervinia verbunden. Dort kostet die Tageskarte für das gemeinsame Skigebiet 35 Prozent weniger. Doch die Zermatter Feriengäste können die Skipässe aus Cervinia für das gleiche Gebiet nicht benutzen: Denn der in Italien gekaufte Skipass ist nur dann gültig, wenn die erste Bergfahrt von italienischem Gebiet aus startet.

yde